

Namibia: China baut größtes Solarkraftwerk

Namibias staatlicher Stromversorger NamPower gab am Montag bekannt, dass er einen Vertrag mit zwei chinesischen Firmen unterzeichnet hat, um mit dem Bau des größten Solarkraftwerks des Landes zu beginnen. Rund 80 % des 78,33 Mio. USD Dollar-Projekts werden von der **deutschen Entwicklungsbank KfW finanziert**, während NamPower die restlichen Mittel aus seiner Bilanz beisteuert. Die Unternehmen China Jiangxi International Economic and Technical Cooperation und Chint New Energy Development (Zhejiang) werden 18 Monate für die Fertigstellung des Kraftwerks benötigen. Der kommerzielle Betrieb soll im zweiten Quartal 2026 aufgenommen werden.

11.09.2024

Äthiopien: Bestätigung aus dem All

Satellitenbilder enthüllen die Hungerkrise in Tigray, die durch Dürre, Ernteausfälle und die anhaltende Unsicherheit nach einem brutalen Krieg ausgelöst wurde. Die lokalen Behörden warnen, dass zwei Millionen Menschen vom Hungertod bedroht sind. Aktuelle Satellitenbilder zeigen leere Stauseen und ausgetrocknete Ackerflächen. Aufnahmen vom Juni 2023 zeigen volle Stauseen und unterhalb fruchtbaren Land, das bewässert und mit Gemüse, Weizen und Sorghum bepflanzt ist. Es wird geschätzt, dass Hunderttausende von Menschen in dem Konflikt umkamen oder an Hunger und mangelnder Gesundheitsversorgung starben.

11.09.2024

Tansania: Sansibar verlangt Reiseversicherungsgebühr

Ab dem 1. Oktober 2024 müssen alle ausländischen Besucher Sansibars eine obligatorische Reiseversicherung abschließen, Kosten etwa 44 US\$ unabhängig davon, wie gut ihre Reiseversicherung des Heimatlandes ist. Es spielt auch keine Rolle, ob man nur für ein Wochenende vorbeikommt. Man muss den vollen Preis von 44 US\$ für einen 92-tägigen Versicherungsschutz an den nationalen Versicherer, die Zanzibar Insurance Corporation, zahlen, um einen QR-Code zu erhalten, den man bei der Ankunft vorzeigen muss. Der Preis gilt für alle ausländischen Besucher und auch für Kinder. Nach Angaben der tansanischen Regierung handelt es sich bei der erworbenen Versicherung um einen umfassenden Versicherungsschutz, einschließlich Rückführung, Evakuierung und damit zusammenhängende Eventualitäten. Zahlen der Regierung zeigen, die fünf wichtigsten Nationalitäten, die im letzten Jahr die Insel besuchten: die Vereinigten Staaten von Amerika (84.541 Besucher), Frankreich (72.009), Deutschland (57.798), das Vereinigte Königreich (51.505) und Italien (51.056). Auf den Tourismus entfallen mehr als 27 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) Sansibars und 80 % der Deviseneinnahmen.

11.09.2024

Mosambik: Projekt zur Wiederherstellung von Mangroven

Mosambik hat das größte Mangrovenaufforstungsprojekt Afrikas genehmigt, bei dem über einen Zeitraum von 60 Jahren 200 Millionen Bäume gepflanzt werden sollen. Das in der Golfregion ansässige Unternehmen *Blue Forest* sagte, es werde im November mit den Arbeiten beginnen. Im November sollen die ersten der 200 Millionen Mangroven gepflanzt werden. Das Projekt zielt darauf ab, eine Fläche von 155.000 Hektar abzudecken,

was der doppelten Größe Singapurs entspricht. Das Unternehmen trägt zur Finanzierung des Projekts bei, indem es Emissionszertifikate auf der Grundlage des von den Küstenbäumen absorbierten Kohlenstoffs im Voraus verkauft.

10.09.2024

Simbabwe: Hunger nach Dollars

Die im April eingeführte Währung Simbabwe Gold (ZWG) hat nach Angaben des Schwarzmarktes die Hälfte ihres Wertes verloren. Einzelhändler und Unternehmen untergraben weiterhin das ZWG oder lehnen es ab, darunter auch eine Kette in Bulawayo, die einem Regierungsminister gehört. Einzelhändler, die gezwungen sind, zum offiziellen ZWG zu verkaufen, verzeichnen einen profitablen Handel mit Waren wie Brot; denn die Diskrepanz zwischen den offiziellen Kursen und dem Schwarzmarkt hat neue Formen des Unternehmertums entstehen lassen. Brot ist preiskontrolliert und wird für 15 ZWG verkauft, wenn es in dieser Währung erhältlich ist, aber für 1 \$ oder 20 R in anderen Währungen. Die Händler machen die Differenz aus, indem sie Brot in Simbabwe Gold kaufen und es in diesen Währungen weiterverkaufen. Es ist eine einfache Möglichkeit, Devisen zu verdienen, und die Gewinnspanne ist größer als die der Brotbäcker selbst.

Präsident Xi verspricht Geld und Arbeitsplätze

In seiner Rede zur Eröffnung des 2024-Forums für die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika am Donnerstag erläuterte der chinesische Präsident Xi Jinping einen Aktionsplan für die Beziehungen zwischen Peking und Afrika in den nächsten drei Jahren. „China ist bereit, die Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern in den Bereichen Industrie, Landwirtschaft, Infrastruktur, Handel und Investitionen zu vertiefen“, sagte er. „In den nächsten drei Jahren ist die chinesische Regierung bereit, finanzielle Unterstützung in Höhe von 50,7 Milliarden Dollar zu leisten“, sagte Xi. Mehr als die Hälfte davon werde in Form von Krediten vergeben, sagte er, 11 Milliarden Dollar „in verschiedenen Formen der Unterstützung“ sowie 10 Milliarden Dollar durch die Förderung von Investitionen chinesischer Unternehmen. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, ist Afrikas größter Handelspartner und hat versucht, die riesigen Rohstoffvorkommen des Kontinents, darunter Kupfer, Gold, Lithium und seltene Erden, zu erschließen. Außerdem hat China afrikanische Länder mit Milliardenkrediten ausgestattet, die zum Aufbau der dringend benötigten Infrastruktur beigetragen haben, aber manchmal auch zu Kontroversen geführt haben, weil die Regierungen mit hohen Schulden belastet wurden.

09.09.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

Südafrika: Chinas Friedenssarche unterwegs

Tansania: Ermordung eines Oppositionellen

Algerien: Erdbebensieg für Präsident Tebboune

Streit um den **Nildamm „Gerd“** eskaliert

Neuer Generalsekretär des **Commonwealth** fällig

Paris will **Cheptegei** ehren

Nigeria: Zootiere entwischen bei Überschwemmung

Erfolgreiche Spiele in Paris